

Landestheater Linz: Sanierung des Schauspielhauses

Das Landestheater Linz hatte in der Spielzeit 2013/14 insgesamt 342.544 Besucher und damit fast 100.000 Besucher mehr als in der vorangegangenen Spielzeit. Mit 241.728 Besuchern erreichte das neue Musiktheater am Volksgarten einen Anteil von 70,6 Prozent der Gesamtbesucherzahl. Der Rest entfiel auf das „Große Haus“ und die Kammerspiele.

Dipl.-Ing. Günther Konecny (Text), Andreas Praefcke (Fotos)

Mit der Eröffnung des neuen Musiktheaters am Volksgarten im April 2013 haben die Sparten Oper, Operette, Ballett und Musical eine neue Bühne und das „Große Haus“ (das bisherige Landestheater) wurde damit zur Bühne fürs Schauspiel, also zum „Schauspielhaus“.

Im Trubel um die triumphale Eröffnung des neuen Linzer Musiktheaters war der einvernehmliche Beschluss, das ehemalige „Große Haus“ in ein taugliches Schauspielhaus zu verwandeln, ein wenig aus dem Blickfeld geraten. Die direkt im Anschluss an die Fertigstellung des Musiktheaters geplanten Maßnahmen verzögerten sich solcherart. Verantwortlich dafür waren in der Planung zu Tage tretende Probleme mit der zum Teil sehr alten Bausubstanz einerseits, andererseits Konflikte zwischen den denk-

malpflegerischen Interessen und den Anforderungen der Kunst. Es darf letztlich kein gravierender Umbau vorgenommen werden, da der Denkmalschutz die Bedingung gesetzt hat, dass die Ästhetik der Architektur von Clemens Holzmeister erhalten bleiben muss. Eröffnet wurde das Landestheater am 4. Oktober 1803. Nach einem ersten Umbau 1958 verfügte das „Große Haus“ über 693 Sitzplätze, 40 Stehplätze und einen Orchestergraben für maximal 55 Musiker.

Verbesserung der Akustik

Die Akustik im Großen Saal des alten Hauses war seit Jahrzehnten ein heftig diskutiertes Thema. Mit der geplanten Sanierung wird es eine Änderung der Raumstruktur geben, wodurch sich auch die Akustik dahingehend verändern soll, dass das „Große Haus“ dann wieder als reine Sprechbühne genutzt werden kann. Dazu wird der Raum verkürzt, wobei die

Rückwand nach vorne gezogen wird. Der Große Saal wird dann nicht mehr über 693, sondern nur mehr über 500 Sitzplätze verfügen. Außerdem wird die Neigung der Sitzreihen im zweiten Rang erhöht, um damit die Sicht, aber auch die Akustik zu verbessern. Weiters werden die Brüstungen „entkleidet“ und der „Urzustand Holzmeister“ wieder hergestellt. Zusätzlich soll auch das ursprüngliche Farbkonzept des damaligen Architekten Clemens Holzmeister den Ton angeben. Damit soll – ganz im Sinne der Denkmalpflege – der Große Saal wieder das originale Erscheinungsbild erhalten.

Auch die Foyers und Lobbys, sowie die Haupttreppe werden im Sinne des „Holzmeisterkonzeptes“ restauriert. So bleiben Raumelemente wie die Brüstung der Ränge erhalten. Die erste Premiere im frisch sanierten Schauspielhaus wird voraussichtlich im



Das bisherige Erscheinungsbild des Zuschauerraumes

November 2016 über die Bühne gehen.

Das Wiener Architekturbüro Jabornegg & Pálffy wird das Schauspielhaus des Landestheaters an der Promenade in Linz sanieren. Mit Projekten wie dem Umbau des Parlaments in Wien oder des Museumszubaus im Stift Altenburg in Niederösterreich haben die beiden Architekten Erfahrung mit altherwürdigen Gemäuern.

Die Bauarbeiten sollen noch im Sommer 2015 starten und im November 2016 abgeschlossen sein. Die Kosten sind mit acht Millionen Euro veranschlagt.